

und sich zusammengesellen, wie in der Menschheit jung und alt in Wonnegärten der Freude sich fröhlich tummelt! Ach, zarter Gott — bist Du in Deiner Kreatur so minniglich, wie bist Du dann erst in Dir selbst so gar schön und wonniglich!“

### MARIA IM HIMMELSGARTEN

Siehe, die wonnigliche Stadt glänzt weithin von durchschlagenem Golde, sie leuchtet weithin von edlen Perlen, durchlegt mit edlem Gesteine, durchklärt wie Kristall, widerscheinend von roten Rosen, weißen Lilien und vielerlei lebendigen Blumen. Nun, schau selbst auf die schöne, himmlische Heide: hei, hier ganze Sommerwonne, hier des lichten Maien Aue, hier der rechten Freuden Tal! Hier sieht man fröhliche Blicke von Lieb zu Lieb gehen; hier harfen und geigen, singen und springen, tanzen und reien und immer ganzer Freude pflegen; hier ist grenzenlose Wunscherfüllung, hier Lieb ohne Leid in immerwährender Sicherheit. Nun schau um dich die unzählige Menge, wie sie aus dem lebendigen hervorrauschenden Bronnen trinken nach aller ihrer Herzbegierde! Schau, wie sie den lauterem, klaren Spiegel der bloßen Gottheit unverwandt anblicken, in dem ihnen alle Dinge kund und offenbar sind.

Komm heimlich noch fürbaß und schau, wie die süße Königin des himmlischen Landes, die du so herzlich minnest, mit Würdigkeit und Freuden schwebt ob allem himmlischen Heere, zärtlich über ihren Geminnten geneigt, umgeben von den Blüten der Rosen und den Lilien der Täler. Schau, wie ihre wonnigliche Schönheit Wonne und Freude und bewunderndes Staunen gibt allem himmlischen Heere! Eja, nun schau ein Gesicht, das dir Herz und Gemüt beglückt, und sieh, wie die Mutter der Barmherzigkeit die Augen, die milden, barmherzigen Augen so mildiglich nach dir und nach allen Sündern gekehrt hat und wie gewaltiglich sie schirmt und sühnt vor ihrem geminnten Kinde!